

Ehrliche Diesel-Fahrer

Der kurze Artikel „Sargnägel für den Diesel“ von Holger Steltzner in der F.A.Z. vom 21. Dezember macht mich wütend und ratlos. Wütend, weil er zeigt, mit wie viel Verlogenheit und Verdrehung der Realität die Diskussion um den Diesel geführt wird. An ganzen drei Stunden an zirka 330 Tagen im Jahr 2017, also an drei von etwa 7900 Stunden (das sind überschlägig gerechnet 0,0003797 Prozent) lag also der NO₂-Stundenmittelwert im laufenden Jahr an Deutschland schmutzigster Kreuzung über dem Grenzwert. Man glaubt es nicht – und deswegen wird eine ganze und in vielfacher Hinsicht vorteilhafte Motorentechnik verteufelt! 20 Prozent weniger Kohlendioxidausstoß gegenüber anderen Motoren werden einfach nicht erwähnt, und dass die Feinstaubemissionen des Verkehrs gegenüber denen in der Landwirtschaft und im Hausbrand weit niedriger sind, wird einfach außer Acht gelassen, nur um die Diesel-Technik zu verteufeln. Warum? Aus Neid, ideologischer Verbohrtheit?

Ratlos macht mich, warum, soweit ich sehe, nur Ihre von mir hochgeschätzte

Zeitung auf diese Zusammenhänge aufmerksam macht. Warum startet nicht der Verband der Automobilindustrie (VDA) mal eine Aufklärungskampagne, und warum geben die großen Automobilhersteller nicht mal die Millionenbeträge, die sie für Fußballvereine aufwenden, für eine sachliche Aufklärung über diese Zusammenhänge aus? Das müsste doch in erster Linie in ihrem Interesse liegen und würde Hunderttausenden von Besitzern von Dieselfahrzeugen helfen, die sich vertrauensvoll und aus guten Gründen von der Richtigkeit ihrer Entscheidung einen Diesel gekauft haben. Dass die VW-Manager nach ihren Betrügereien, nach ihrer unglaublichen Eselei, schamhaft verstecken, könnte man ja verstehen, aber die anderen?

FRANK R. EWERBECK, OFFENBACH